

„Trau es dir zu!“

Am 24. November wählen über 900 Kirchenstiftungen im Erzbistum ihre neuen Kirchenverwaltungen. Wir sprachen mit Generalvikar Christoph Klingan über dieses wichtige Gemeinde-Gremium und über ehrenamtliches Engagement in der Kirche.

Interview: Florian Ertl

Herr Generalvikar, waren Sie vor Ihrer Priesterweihe eigentlich auch ehrenamtlich in der Pfarreiarbeit engagiert?



Ja, ich war in meiner Heimatpfarre zunächst Ministrant, dann später Lektor und als junger Erwachsener im Pfarrgemeinderat. Es hat mir immer Freude gemacht, Verantwortung zu übernehmen und mich gemeinsam mit anderen für die Gemeinschaft einzubringen. Zudem habe ich es schon auch als Gottesdienst im wörtlichen Sinn verstanden. Jedenfalls war mir klar, ich mache das nicht nur für mich.

Warum soll man sich Ihrer Ansicht nach für die Kirchenverwaltungs(KV)-Wahl am 24. November als Kandidatin oder Kandidat aufstellen lassen?

Es lohnt sich sehr, denn hier kann man wirklich Kirche vor Ort mitgestalten. Die Kirchenverwaltung fasst Beschlüsse, die direkte Auswirkungen haben, etwa zur Anstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kirchenstiftungen oder hinsichtlich der Gebäude, in denen das Pfarreileben stattfindet. Ich denke, wer sich da einbringt, erlebt, wie etwas vorangeht, und erfährt so die Wirksamkeit seines Tuns. Das

ist nach meiner Erfahrung für ein Ehrenamt motivierend.

Oft wird behauptet, dass in den Pfarreien die ganze Macht beim Pfarrer liegt. An den Kirchenverwaltungen zeigt sich, dass dies so nicht stimmt. Sie entscheiden bei den angesprochenen wichtigen Themen mit Mehrheit, der Kirchenverwaltungsvorstand, meist der Pfarrer, hat dabei eine Stimme. Es handelt sich um ein demokratisch gewähltes, einflussreiches Entscheidungsgremium. Oft sind Personal- oder Finanzangelegenheiten für die Menschen in der Pfarrei nicht so präsent und die Mitglieder der Kirchenverwaltungen sind in bestimmten Bereichen auch zur Verschwiegenheit verpflichtet.

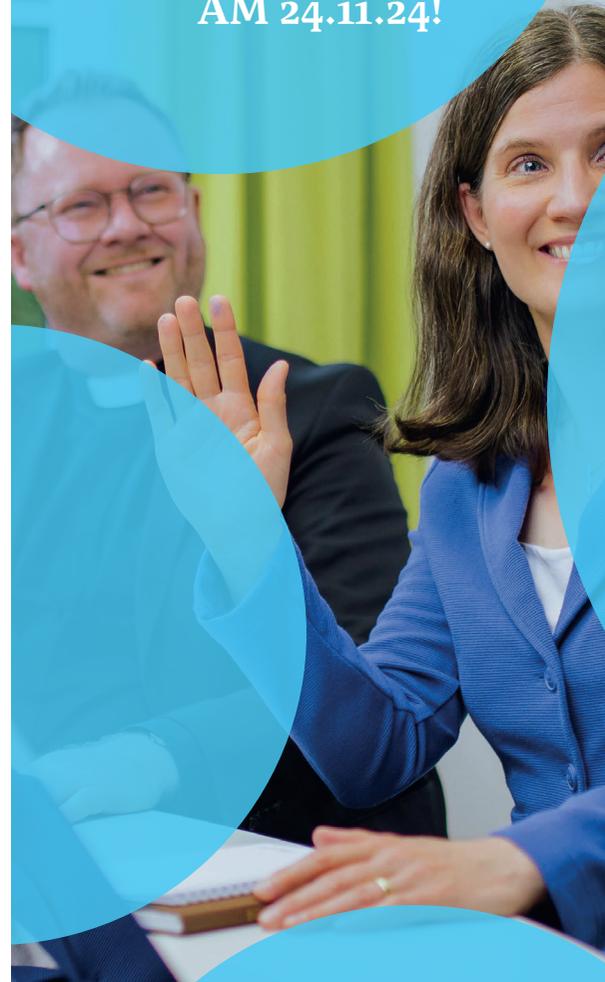
Ich sehe es daher als gemeinsame Aufgabe, dieses Gremium noch mehr ins Bewusstsein der Gläubigen zu rücken. Wer Mitbestimmung in der Kirche fordert, sollte die Kirchenverwaltungen im Blick haben und kräftig die Werbetrommel für die Wahlen rühren. Beim letzten Mal war die Beteiligung vielerorts nur gering, das sollte sich 2024 ändern. Diejenigen, die kandidieren, haben sich breiten Rückhalt aus der Pfarrei allemal verdient.

Was für Menschen mit welchen Eigenschaften werden für dieses verantwortungsvolle Ehrenamt benötigt?

Die Tätigkeit der Kirchenverwaltungen ist vielseitig. Somit sind verschiedene Fähigkeiten gefragt. Es geht wesentlich um Menschen, Gebäude und Finanzen. An einem gewissenhaften Umgang mit den Ressour-

KIRCHEN
VERWALTUNG

WÄHLEN
AM 24.11.24!



cen der Pfarrei sollte einem gelegen sein. Und nicht zu vergessen: Freude an der Gemeinschaft, denn es gilt, mit anderen zusammenzuwirken.

Wenn jemand sagt, „ich würde schon gern, aber ich habe doch keinerlei Erfahrung hiermit“ oder „ich traue mich nicht“ – was würden Sie dem gern antworten?

Ich würde mit einem bekannten biblischen Wort sagen: „Fürchte dich nicht!“ Trau es dir zu! Und wenn du unsicher bist, was auf dich zukommt, frage erfahrene Kirchenverwaltungsmitglieder oder die Hauptamtlichen vor Ort, insbesondere die Kirchenverwaltungsvorstände und Verwaltungsleitungen. Natürlich würde ich auch auf die vielfältigen Informationen auf unserer Internetthemen-seite verweisen. Zum Einstieg werden für die „Neuen“ dann auch Schulungen angeboten. Im Januar wird es an drei Wochenenden von Seiten des Ordinariats jeweils einen

IN KÜRZE



Am 14. September, dem Fest Kreuzerhöhung, jährte sich zum **80. Mal der Tag der Hinrichtung von Kaplan Dr. Hermann Josef Wehrle** (Foto).

Wehrle, ein Verwandter des seliggesprochenen Pater Rupert Mayer SJ, gehört zu den mehr als 700 Frauen und Männern, die in das deutsche Martyrologium der Blutzugeen des Glaubens im 20. Jahrhundert aufgenommen worden sind. Weil er als Beichtvater von Ludwig Freiherr von Leonrod Mitwisser des Attentatsplans auf Hitler vom 20. Juli 1944 war, wurde er vom nationalsozialistischen Terror-Regime in Berlin-Plötzensee durch den Strang ermordet. Knapp fünf Monate später, am 2. Februar 1945, ereilte Pater Alfred Delp SJ, mit dem Wehrle zusammen bei der St.-Georgs-Kirche in München-Bogenhausen gewohnt hatte, das gleiche Schicksal. (flo)

84 junge Menschen zwischen 17 und 26 Jahren haben mit einem Freiwilligendienst als **Don Bosco Volunteers** im In- und Ausland begonnen. 40 von ihnen engagieren sich in einem **Freiwilligendienst** in Deutschland im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes oder eines Freiwilligen Sozialen Jahres. Für ein Jahr unterstützen sie tatkräftig die Arbeit vor Ort in verschiedenen Don-Bosco-Einrichtungen. Die anderen 44 leisten den Dienst an einer Stelle im Ausland, wo sie ein Jahr lang Kindern und Jugendlichen zur Seite stehen. (pm)

Nach über zwölfjähriger Tätigkeit als Seelsorgemithilfe im Pfarrverband Petershausen-Vierkirchen-Weichs wurde **Pater Günther Stadlbauer** (84) nun **verabschiedet**. Er gehört der Missionsgemeinschaft der Weißen Väter (Afrikamissionare) an. Aus gesundheitlichen Gründen ist Pater Stadlbauer jetzt in ein Seniorenheim des Ordens im baden-württembergischen Hechingen umgezogen. (nef)

Mit Plakaten wie diesem wirbt die Erzdiözese für die Kirchenverwaltungswahl 2024.

hier die Verwaltungsleitungen klären, die es inzwischen in den allermeisten Pfarrverbänden gibt. Was darüber hinaus im Ordinariat an gesonderter Ansprechstelle noch nötig ist, wird gerade diskutiert.

Vervollständigen Sie bitte diesen kurzen Satz: „Kirche ohne Ehrenamtliche ist ...“

... nicht vorstellbar. Das Ehrenamt ist für uns von zentraler Bedeutung. Die Arbeit in Pfarreien und anderen kirchlichen Einrichtungen wäre ohne den Einsatz so vieler freiwillig Engagierter nicht möglich. Dabei denke ich nicht nur an die Mitglieder der Gremien, sondern auch alle anderen, die sich einbringen, ob durch dauerhaften Einsatz oder projektbezogen oder auf andere Weise.

Haben Sie Befürchtungen, dass es in manchen Pfarreien keine oder nicht mehr genügend Kandidaten für die KV-Wahl geben wird?

Wir hoffen, dass sich überall genügend Kandidatinnen und Kandidaten finden. Ich kann nur nochmal aufrufen: Machen Sie vor Ort Werbung für dieses wichtige Gremium und die Wahl. Beteiligung lohnt sich! Von Seiten des Ordinariats haben wir Kommunikations- und Werbemittel bereits verschickt, sie stehen auch auf unserer Website www.unsere-kirchenverwaltung.de zur Verfügung. Ich hoffe, es wird rege Gebrauch davon gemacht. Die beste Werbung ist natürlich: Mögliche Kandidatinnen und Kandidaten direkt ansprechen und sie überzeugen, sich aufstellen zu lassen. Und falls es doch wo ein Problem gibt: Unser Projektteam für die Wahlen im EOM ist ansprechbar.

Was wäre Ihre Wunschvorstellung für die KV-Wahl in unserer Erzdiözese?

Viele, die sich zur Wahl stellen, eine hohe Wahlbeteiligung und dann gewählte Gremien, die engagiert und kompetent ihre Aufgaben anpacken. Ich bin überzeugt, das kann gelingen.

Alle wichtigen Informationen rund um die Wahl am 24. November und zum Thema Kirchenverwaltung gibt es unter:
www.unsere-kirchenverwaltung.de
E-Mail: kvwahl2024@eomuc.de

Deine Kirche mitgestalten

MIT MIR MEHR WIR.

Gemeinschaft beleben.
 Mitbestimmung wählen.
 Zukunft bauen.

ganzen Tag geben, an dem über vieles Relevante informiert wird. Außerdem werden wir jeweils gemeinsam einen Gottesdienst feiern, um deutlich zu machen, was uns alle in unserem Engagement verbindet.

Sie planen von Bistumsseite eine eigene Homepage für Ehrenamtliche. Was für Inhalte soll es darauf geben, wie schaut es mit der Entwicklung aus?

Schon länger im Gespräch ist, die Angebote für Ehrenamtliche zusammenzufassen und leichter zugänglich zu machen. Interessierte sollen gezielt das finden können, was sie suchen. Im Rahmen eines Projekts wird die Plattform nun konkret aufgesetzt werden. Mit dem Diözesanrat, der mit seiner Geschäftsstelle auch für Ehrenamtliche ansprechbar ist und wichtige Arbeit leistet, sind wir im regen Austausch. Sicher brauchen Kirchenverwaltungsmitglieder, wenn es um bestimmte Sachfragen geht, nochmal spezifische Unterstützung. Vieles können